



Auftaktveranstaltung „Faire Gemeinde“

5. Juni 2007 – Biofaire Jause in Lieboch

Ziel des Projektes ist die Stärkung des regionalen, saisonalen, biologischen und fairen Handels.

Zur Auftaktveranstaltung am 5. Juni waren Gemeindevorteiler, Vertreter aus dem örtlichen Handel, der Bauernschaft, Schule, Kindergarten, die Liebocher Ärzte, Herr Pfarrer Otto Pexa und die Gastwirte zur „biofairen Jause“ geladen. Diese wurde gestiftet von der Bauernschaft und der Gemeinde. Die Mitglieder der „Eine Welt-Gruppe“ bereiteten ein festlich gestaltetes Buffet aus den lokal erzeugten Lebensmitteln und den fair gehandelten und produzierten Produkten, die es bei uns nicht gibt (getrocknete exotische Früchte, Nüsse, Schokolade,...) vor. Viele waren gekommen und lauschten interessiert den Vorträgen über das Projekt „faire Gemeinde“ (Mag. Gabi Grundig), die Bedeutung biologischer Erzeugung von Lebensmitteln (Sebastian Schlögelmann) und die Entwicklung der Landwirtschaft in Indien (Pamir Harvey).

Im anschließenden Gespräch wurde hauptsächlich darüber diskutiert, welche Angebote wir im Ort selbst haben, wie diese Produkte in der Bevölkerung nachgefragt werden und was man dazu tun könnte, die Nachfrage nach lokal erzeugten Produkten zu stärken und langfristig zu sichern. Es wurde aber auch klar gestellt, dass der Weg von der konventionellen Landwirtschaft zur 100% biologischen Erzeugung sehr lang ist und daher derzeit auch keine radikale Umstellung eingefordert werden kann. Vor allem sollte bedacht werden, dass es im Interesse der Menschen und der Umwelt sicher wichtiger ist, Produkte zu kaufen, die nicht über tausende von Kilometern zu uns transportiert wurden. Wir dürfen auch darauf vertrauen, dass unsere Landwirte unter möglichst geringem Einsatz von Spritzmitteln arbeiten und auf Fruchtfolge und Gründüngung setzen. Trotzdem soll langfristig daran gearbeitet werden, unterschiedlichere Produkte, entsprechend der Wünsche der Konsumenten zu produzieren und anzubieten. Das ist aber auch nur dann möglich, wenn diese Produkte auch bei den lokalen Erzeugern gekauft werden.

Am Ende des Abends hatten wir eine lange Liste von Vorschlägen, wie wir gemeinsam den Weg zur „bio-fairen“ Gemeinde gehen können und einige davon sind bereits in Umsetzung:

- Gemeinsam arbeiten wir an einem Folder, in dem alle Liebocher Landwirte und die von Ihnen angebotenen Produkte, sowie ihre Erreichbarkeit angeführt werden. Darüber hinaus werden die in den Liebocher Geschäften erhältlichen fair gehandelten Produkte (Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Gewürze,...) angeführt.
- Die Volksschule Lieboch interessiert sich für die Teilnahme an der Aktion „Global Action School“
- Schule und Kindergarten bieten bereits jetzt in vielen Bereichen biologische Säfte und Jause an und werden ihre Bemühungen weiter ausbauen.
- Im Herbst ist an eine Veranstaltung mit Gästen des Welthauses (Bauern von den Philippinen) gedacht, die informieren und gemeinsam aktivieren soll.
- Alle öffentlichen Stellen (Gemeinde, Kindergarten, Schule, Bücherei,...) werden Vorbildfunktion übernehmen und vor allem fair gehandelte Produkte (Kaffee, Tee,...) für den eigenen Bedarf kaufen.
- Für alle interessierten Landwirte und Gartenbesitzer ist ein Seminar mit Frau Dr. Ortner zum Thema „Hochbeete und Permakultur“ geplant.

- Wir denken darüber nach, wie es möglich wäre in der ertragreichen Sommerzeit „Überschüsse“ aus den heimischen Gärten über eine „Gartenbörse“ weiter zu geben.
- Lieboch ist bereits seit Jahren Klimabündnis Gemeinde. Wir werden bei der diesjährigen Ökostaffel eine Station sein und nutzen die Gelegenheit, um uns zu einer guten Jause zu treffen, die ankommenden Staffelteilnehmer zu bewirten und selbst eine Strecke mitzufahren. Weiter Informationen dazu finden Sie im Artikel über die Ökostaffel, auf den Plakaten und Aushängen der Gemeinde.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Liebocher und Liebocherinnen ihre Ideen einbringen und sich an den verschiedenen Aktivitäten beteiligen. Egal, wie groß oder klein ihr Beitrag ist, wie unbedeutend er ihnen erscheint, alles hat seinen Platz.

Im Auftrag des Gemeinderates
Monika Hirschmugl-Fuchs